



Wiedergutmachung

Auseinandersetzung – Entschädigung – Verantwortung

Livestream auf www.bbaw.de/live

Die Veranstaltung wurde konzipiert von Dörte Schmidt, Gideon Reuveni und Matthias Pasdzierny und ist eine Kooperation des Zentrums Preußen – Berlin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Weidenfeld Institute of Jewish Studies der University of Sussex, der Forschungsstelle Exil und Nachkriegskultur an der Universität der Künste Berlin und dem Freundeskreis Yad Vashem Deutschland e.V.

Dienstag

21.03.2023

15.00 Uhr & 19.30 Uhr

Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Leibniz-Saal, Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin

Der Eintritt ist frei.
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung bis zum **20.03.** unter: <https://tinyurl.com/4kb57ux5>

Als am 10. September 1952 die Bundesrepublik Deutschland, der Staat Israel und die Conference on Jewish Material Claims Against Germany ein erstes Wiedergutmachungsabkommen unterzeichneten, galt dies als ein historischer Moment. In offiziellen Publikationen beider Seiten wurde das Abkommen als in der Geschichte der internationalen Beziehungen beispiellose Unternehmung von ungeheurer Tragweite dargestellt. Das Abkommen sollte eine zentrale Rolle für die Aufarbeitung der unsagbaren nationalsozialistischen Verbrechen spielen und diene als Präzedenzfall für die ganze Welt: Die Warnung, dass Völkermord und NS-Terror sowie die hieraus erwachsene Schuld und Verantwortung spürbare und durchsetzbare Folgen haben würden, war nun mehr als ein bloßer moralischer Appell. Dass es überhaupt zu Verhandlungen und zu einer Einigung kam, war ein entscheidender erster Schritt auf einem bis heute nicht abgeschlossenen Weg: Zwar können die Verbrechen der Nationalsozialisten nicht »wiedergutmacht« werden, das Luxemburger Abkommen und die nach ihm möglich gewordenen, konkreten Regelungen zur Entschädigung zeigen jedoch, dass die Bemühungen zum Wohle der Opfer als eine gemeinsame Aufgabe begriffen wurden.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Ratifizierung des Luxemburger Abkommens im März 1953 werden wir im Rahmen einer internationalen und interdisziplinären Tagung über die Bedeutung dieses Beschlusses nachdenken und seine weiterreichenden Auswirkungen sowohl auf das Holocaust-Gedenken als auch auf die Art und Weise, wie moderne Gesellschaften mit ihrer ungewollten Vergangenheit umgehen, diskutieren. Die Quellen über die Verhandlungen selbst, aber auch über die Umsetzung bis in einzelne Entschädigungsverfahren bieten dafür umfangreiches und vielfältiges Material. In ihnen begegnen wir immer wieder auch dem Unterschied zwischen unseren Vorstellungen und Erinnerungen und den konkreten Vorgängen – durchaus auch mit unerwarteten Einsichten.



Universität der Künste Berlin

**FREUNDKREIS
YAD VASHEM E.V.**Bundesministerium
der FinanzenWiedergut-
machung

Weitere Informationen: Franziska Urban / franziska.urban@bbaw.de

 @bbaw_de

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Akademiegebäude am Gendarmenmarkt,
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

 www.facebook.com/bbaw.de

Anfahrt: S-Bahn bis Friedrichstraße / U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte / U6 Stadtmitte.
Bei Anfahrt mit dem eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser.

Wiedergutmachung: Auseinandersetzung – Entschädigung – Verantwortung

Programm

Dienstag 21.03.2023, 15 Uhr

15.00 Begrüßung
Christoph Markschies
Akademiepräsident

Einführung

Dörte Schmidt
Zentrum Preußen-Berlin

Gideon Reuveni
Weidenfeld Institute of Jewish Studies, University of Sussex

15.15 **Dialog I:** Evidenzproduktion zwischen Museum, Archiv und Behörde
Moderation: **Shelly Kupferberg**

Mirjam Wenzel
Jüdisches Museum Frankfurt

Michael Hollmann
Bundesarchiv

16.15 **Dialog II:** Symbolische und politische Dimensionen bürokratischer Kommunikation
Moderation: **Shelly Kupferberg**

Nicole Immler
Universität Utrecht

José Brunner
Universität Tel Aviv

17.15 Kaffeepause

17.30 **Dialog III:** Globale Perspektiven - lokale Aushandlungsprozesse
Moderation: **Shelly Kupferberg**

Bénédicte Savoy
Technische Universität Berlin

Friedemann Pestel
Universität Freiburg

18.30 Kleiner Imbiss / Umbau, musikalische Umrahmung

Dienstag, 21.03.2023, 19.30 Uhr

19.30 Begrüßung
Christoph Markschies
Akademiepräsident

Ruth Ur
Freundeskreis Yad Vashem Deutschland e.V.

Märchentraum Kurt Lewinnek
Irgendwo auf der Welt Werner R. Heymann

Diplomatie, Bürokratie und individuelle Biographie
Moderation: **Shelly Kupferberg**

Amy Gutmann
Botschafterin der Vereinigten Staaten von Amerika

Shimon Stein
Botschafter a.D.

Gideon Reuveni
Weidenfeld Institute of Jewish Studies, University of Sussex

Dörte Schmidt
Zentrum Preußen-Berlin

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt
Friedrich Hollaender
On Green Dolphin Street
Bronislaw Kaper

Empfang

Den musikalischen Rahmen des Abends mit Werken aus den Akten gestalten **Marc Secara** (Gesang), **Jonas Schoen** (Saxophon) und **Johannes von Ballestrem** (Piano).

Während der gesamten Veranstaltung wird eine begleitende Posterausstellung mit Materialien aus ausgewählten Entschädigungsakten gezeigt. Redaktion: **Matthias Pasdzierny** (UdK/BBAW)

Biografische Informationen zu den Beteiligten finden Sie hier:

